DIPLÔME DE COMPTABILITÉ ET DE GESTION

UE14 – ÉPREUVE FACULTATIVE DE LANGUE VIVANTE ÉTRANGÈRE

ALLEMAND

SESSION 2025

Durée : 3 heures – Coefficient : 1

Aucun matériel n'est autorisé.

Dès que le sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.
Le sujet comporte 5 pages, numérotées de 1/5 à 5/5

SUJET

Document 1

Zahl der E-Bikes in Privathaushalten 2021 um 1,2 Millionen gestiegen

Anfang 2021 standen 7,1 Millionen E-Bikes in Privathaushalten in Deutschland

WIESBADEN – Während der Corona-Pandemie wurden in Deutschland vermehrt Elektrofahrräder beziehungsweise E-Bikes gekauft. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, standen zum Jahresanfang 2021 in den privaten Haushalten in Deutschland rund 1,2 Millionen und damit 20 % mehr Elektrofahrräder als im Vorjahr. So gab es Anfang 2021 rund 7,1 Millionen Elektrofahrräder in den Haushalten (Anfang 2020: 5,9 Millionen). Diese verteilten sich auf knapp 5,1 Millionen Haushalte (2020: 4,3 Millionen). Damit besaß rund jeder achte Haushalt (13 %) in Deutschland mindestens ein Elektrofahrrad. Anfang 2020 war es noch jeder neunte Haushalt (11 %).

Während 2021 in knapp zwei Dritteln (63 %) der E-Bike-Haushalte jeweils ein Exemplar stand, besaß gut jeder dritte dieser Haushalte (34 %) zwei Elektrofahrräder. Nur knapp 3 % verfügten über drei oder mehr E-Bikes.

Mit steigendem Haushaltseinkommen steigt die Ausstattung mit Gebrauchsgegenständen, so auch der Anteil der Haushalte mit Elektrofahrrad. In den Haushalten mit monatlich weniger als 2 500 Euro Haushaltsnettoeinkommen verfügte rund jeder elfte Haushalt (9 %) über ein Elektrofahrrad. In den Haushalten mit monatlich mehr als 3 500 Euro Einkommen gab es in jedem fünften Haushalt (20 %) mindestens ein Elektrofahrrad.

Insgesamt besaßen Anfang 2021 rund 30 Millionen Haushalte Fahrräder oder Elektrofahrräder. Das entsprach 79 % aller Haushalte in Deutschland.

Methodische Hinweise

[...] Unter Elektrofahrrad beziehungsweise E-Bike werden Fahrräder mit unterstützendem Elektromotorantrieb ohne Führerscheinpflicht (Pedelecs) verstanden.

Nach: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2021/PD21_38_p002.html

Document 2

E-Bike-Fahren ist Sport

BEWEGUNG Uwe Tegtbur, 59, Direktor des Instituts für Sportmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover, über die Vorzüge des Radelns mit elektrischem Antrieb für den Kreislauf

SPIEGEL: Herr Tegtbur, Sie haben eine medizinische Studie zum Thema E-Bike- und Fahrradfahren mit fast 2000 Probandinnen und Probanden durchgeführt. Zu welchem Ergebnis kommen Sie?

Tegtbur: Wir haben Daten von insgesamt 1250 E-Bike- und 629 Fahrradfahrern ausgewertet. Die durchschnittliche Herzfrequenz der E-Biker lag während ihrer Fahrten gerade einmal fünf Schläge unter der Herzfrequenz der Radfahrer. Dabei heißt es, dass E-Bikes keine richtigen Räder seien, nur leistungsschwache Mopeds. Alles Blödsinn! E-Bike-Fahren ist Sport. Die Ergebnisse sind eindeutig.

SPIEGEL: Hängen Anstrengung und Herzfrequenz nicht auch davon ab, in welchem Modus man fährt?

Tegtbur: Die Leute haben natürlich eine Unterstützung gewählt. Meist waren sie im « Tour »- oder « Eco »-Modus unterwegs. Das bedeutet, dass der Motor die Menschen bei Steigungen oder Gegenwind unterstützt, dafür ist er da.

SPIEGEL: E-Bike-Gegner sagen, durch die Unterstützung des Motors würden die positiven Effekte der Bewegung abgeschwächt.

Tegtbur: Die Kritiker vergessen, dass die Menschen dennoch treten müssen und stetig von ihrem Rad gefordert werden. Und das ist auch gut so, weil sie dann mit einer durchschnittlichen Herzfrequenz von 110 in ihrem GA1-Bereich fahren.

SPIEGEL: Was heißt das?

Tegtbur: Je nach Trainingszustand bedeutet es, dass sie mit 60 bis 80 Prozent der maximalen Herzfrequenz unterwegs sind. Ein besseres Training im Grundausdauerbereich gibt es aus wissenschaftlicher Sicht nicht. Das wirkt sich positiv auf das Herz-Kreislauf-System aus. Wenn man jeden Tag 12 bis 15 Kilometer mit dem E-Bike fährt, reduziert sich die Gefahr einen Herzinfarkt zu erleiden, um 40 Prozent. Darüber hinaus sinkt das Risiko für das metabolische Syndrom, also Übergewicht, Bluthochdruck sowie Zucker und Fettwechselstörungen, um rund 50 Prozent, das Krebsrisiko um 30 Prozent.

SPIEGEL: Sie behaupten, dass E-Bike-Fahren Krankheiten verhindert?

Tegtbur: Das behaupte ich nicht, das ist so. Es gibt in der Radindustrie viele sogenannte Befragungsstudien. Wir haben nicht nur befragt, wir haben gemessen: insgesamt 58833 Fahrten, 34438 von Pedelec-Fahrern und 24065 von Radfahrern. Wir können lückenlos nachweisen, dass E-Biken – ebenso wie natürlich das Radfahren – ein herausragendes Herz-Kreislauf-Training ist. Darüber hinaus senkt das E-Biken den Cholesterinwert, reduziert die Gefahr einer Fettleber. Auch das Demenz- und Alzheimer-Risiko sinkt.

SPIEGEL: Also sollten die Leute wie wild in die Pedale treten?

Tegtbur: Nein, bloß nicht. Beim Joggen gibt es seit jeher die Regel „laufen, ohne zu schnaufen“. Man sagt, dass man während des Joggens noch reden können sollte. Denn wenn man zu schnell wird, hat man keinen richtigen Trainingseffekt mehr. Genauso ist es mit dem Radeln. Wenn wir moderat pedalieren und unser Körper ausreichend mit Sauerstoff versorgt

wird, erzielen wir gute Trainingsergebnisse. Wer sich hingegen stetig total verausgabt, erzielt gar nichts. Noch schlimmer: Das Traning kann sogar kontraproduktiv sein.

SPIEGEL: Man sollte also nicht zu schnell fahren. Wie sieht es mit der Dauer aus? Kann man zu lange auf dem E-Bike sitzen?

Tegtbur: Solange man im moderaten Bereich fährt, kann man stundenlang unterwegs sein. Dann purzeln nur die Pfunde. Wer länger fährt, verliert Gewicht.

Von: HAS, In: Der Spiegel, Nr.14/ 1.4.2023

Document 3[1]



[1] große Augen machen - faire de grands yeux

I. COMPRÉHENSION (10 points)

1. Complétez le tableau ci-dessous en français. (3 points)

	Foyers allemands possédant au moins 1 vélo électrique en 2020	Foyers allemands possédant au moins 1 vélo électrique en 2021	Foyers allemands possédant 1 vélo (électrique ou non) en 2021
Nombre			
Part de l'ensemble des foyers allemands en %			

2. Rédigez une synthèse des trois documents en français (140 mots). (7 points)

II. EXPRESSION ÉCRITE (10 points)

1. Répondez en allemand à la question suivante (environ 100 mots) : (5 points)

Ist E-Bike-Fahren ein aktueller Trend? Argumentieren Sie.

2. Rédigez un courriel en allemand (minimum 120 mots). (5 points)

Vous souhaitez intégrer l'équipe d'un magasin de vélo électrique en Allemagne pour le marketing des produits. Rédigez un courriel dans ce sens en expliquant ce que vous savez de l'évolution de ce secteur et vos motivations. Vous veillerez à respecter les normes de présentation et les formules habituelles.

Vous adressez votre candidature à : berlin@zweirad-stadler.de

DIPLÔME DE COMPTABILITÉ ET DE GESTION

UE14 – ÉPREUVE FACULTATIVE DE LANGUE VIVANTE ÉTRANGÈRE

ESPAGNOL

SESSION 2025

Durée : 3 heures – Coefficient : 1

Aucun matériel n'est autorisé.

Dès que le sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.
Le sujet comporte 3 pages, numérotées de 1/3 à 3/3.

Canarias se agota: en lucha contra la gestión negligente y el turismo masivo

Mientras unos pocos celebran un leve aumento del 3,9% en la economía, la gran mayoría de la población de las Islas Canarias enfrenta una realidad desoladora y muy diferente a la imagen idílica que suele promocionarse. Lejos de experimentar los beneficios de lo que algunos describen como una bonanza económica, los habitantes de estas islas están lidiando[2] con las severas consecuencias de una gestión deficiente y una serie de problemas estructurales que ponen en evidencia la fragilidad de su modelo de desarrollo. Esta es la lucha del colectivo "Canarias se agota", que nace con la intención de dar la alarma ante todo este cúmulo de negligencias en la gestión de los recursos de todas y todos.

Una de las manifestaciones más palpables de esta negligencia es la problemática en torno al suministro de agua, un recurso esencial que en ocasiones escasea hasta el punto de poner en riesgo la salud pública. Esta situación, lejos de ser un caso aislado, es reflejo de un problema mayor relacionado con la sostenibilidad y la capacidad de las islas para gestionar sus recursos naturales de manera eficiente. La vivienda, por otro lado, se ha transformado en un bien prácticamente inaccesible para una amplia fracción de la población. Los precios, impulsados en parte por la demanda turística, han alcanzado niveles que muchos residentes locales encuentran prohibitivos, lo que ha llevado a una situación en la que tener un techo sobre la cabeza se ha convertido en un lujo más que en un derecho básico.

Además, los salarios en las islas a menudo no son suficientes para cubrir las necesidades básicas, dejando a muchas familias en una situación de vulnerabilidad económica. La pobreza se extiende mientras el medio ambiente sufre bajo la presión de un modelo de desarrollo que prioriza el beneficio económico a corto plazo sobre la sostenibilidad y el bienestar a largo plazo.

El turismo, pese a ser una fuente significativa de ingresos, se ha convertido en un arma de doble filo. El modelo actual, basado en un monocultivo turístico, ha demostrado ser insostenible, agotando los recursos naturales, destruyendo el territorio y deteriorando la calidad de vida de la población local. La situación se agrava con proyectos como el Hotel de La Tejita y de Cuna del Alma, que simbolizan la continua expansión turística a expensas del entorno natural y social.

Frente a este panorama, se hace evidente la necesidad de replantear las prioridades, poniendo el bienestar de las personas y la sostenibilidad de las islas por delante de los intereses económicos de una élite. La propuesta de una moratoria[3] turística emerge como una solución potencial, un llamado urgente a detener el crecimiento turístico desmedido y reconsiderar el modelo productivo de las islas.

[La situación en Canarias que nos expone "Canarias se agota" es un recordatorio de que es hora de actuar. La población local, lejos de permanecer pasiva, ha comenzado a organizarse, planteando la posibilidad de huelgas de hambre como forma de protesta y llamado a la acción. Este es un momento crítico para mostrar solidaridad con aquellos que luchan por un futuro sostenible en las Islas Canarias. La participación ciudadana y el apoyo colectivo son esenciales para impulsar el cambio necesario y asegurar un futuro donde el bienestar de la población y la preservación del patrimonio natural sean la prioridad. No permitamos que acaben con las islas.]

Source : spanishrevolution.net, 05/04/2024

I. COMPRÉHENSION (rédiger en espagnol) (6 points)

[2] lidiar = combatir.

[3] una moratoria : *un moratoire = décision d'accorder un délai ou une suspension volontaire d'une action.*

Indiquez si les affirmations suivantes sont vraies (V) ou fausses (F) en justifiant chacune de vos réponses avec le texte.

1. La lucha del colectivo “Canarias se agota”, quiere dar la alarma de que es la bonanza económica la que se agota ya que solo ha experimentado un aumento de un 3,9% en la economía.

2. La vivienda se ha transformado en un bien prácticamente inaccesible para los turistas porque son cada vez más numerosos.

3. Muchos habitantes de Canarias están en una situación de precariedad económica.

4. Actualmente las islas intentan preservar tanto el desarrollo turístico con la construcción de hoteles de lujo para la élite como el entorno natural y social con la preservación del medioambiente.

5. Para que las islas Canarias sigan teniendo un futuro, es urgente reconsiderar que el desarrollo turístico no es lo esencial y priorizar a largo plazo el bienestar de los habitantes, así como la protección de la naturaleza.

6. Los canarios no pueden hacer nada sino observar el desastre.

II. TRADUCTION (4 points)

Vous traduirez en français le texte entre crochets depuis « La situación de las Canarias… » (l. 36) *jusqu’à* « con las islas. » (l. 43).

III. EXPRESSION (rédiger en espagnol) (10 points)

“El turismo, pese a ser una fuente significativa de ingresos, se ha convertido en un arma de doble filo.” (l. 25-26)

Après avoir commenté brièvement cet extrait du document, vous exprimerez votre opinion en répondant à la question suivante en 180 mots (+ / - 10 %) :

¿Le parece a usted posible conseguir un turismo que pueda satisfacer tanto a los habitantes como a los visitantes? Justifique su respuesta con al menos dos ejemplos precisos.

DIPLÔME DE COMPTABILITÉ ET DE GESTION

UE14 – ÉPREUVE FACULTATIVE DE LANGUE VIVANTE ÉTRANGÈRE

ITALIEN

SESSION 2025

Durée : 3 heures – Coefficient : 1

Aucun matériel n'est autorisé.

Dès que le sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.
Le sujet comporte 3 pages, numérotées de 1/3 à 3/3.

“**In Italia scommettiamo sulla manifattura di qualità**”

“Da sempre credo nella manifattura italiana di qualità. Il nostro Paese è la seconda patria del gruppo Lvmh[4]: quasi tutti i nostri brand vengono a produrre qui. Noi italiani abbiamo un occhio e un gusto educati al bello: è una dote che ci permette di essere tra i trendsetter del mondo”. Direttore generale del gruppo e braccio operativo di Bernard Arnault, Toni Belloni spiega la genesi e gli obiettivi del programma Mestieri d’Eccellenza, il progetto con cui il gigante del lusso già oggi e per tutti i prossimi anni cercherà e formerà le maestranze necessarie allo sviluppo delle maisons. Il punto di partenza è l’esigenza di avvicinare sempre più giovani ai nostri mestieri, ma anche perpetuare le esperienze artigianali e integrare nuove tecnologie per rendere più qualitative e competitive le nostre filiere.

[…] Oggi è un programma articolato, dai contatti nelle scuole medie, con i ragazzi più giovani, fino al culmine del premio ai virtuosi: donne e uomini delle nostre maison maestri del savoir faire da tramandare”.

Le forze in gioco sono molte: famiglie, scuole, pubbliche amministrazioni, industrie dei distretti produttivi italiani. “Giorni fa ho visitato la nostra fabbrica di occhiali Thelios a Longarone, nel Bellunese”, spiega Belloni. “Lì abbiamo posato la prima pietra nell’aprile del 2017 e inaugurato l’atelier di sviluppo e produzione un anno dopo. A distanza di quattro anni è già stato realizzato un secondo modulo. Abbiamo 900 persone, di cui il 90 per cento proviene dalla regione, e ben il 60 per cento è uscito dall’istituto tecnico locale. È un ottimo esempio di coordinamento tra scuola e industria: gli studenti hanno le competenze ideali per l’industria principale del distretto”. I riverberi positivi non si fermano qui. “L’altro aspetto affascinante del centro di Longarone è la tecnologia: macchine che disegnano prototipi in 3D in 20 minuti, programmi di intelligenza artificiale per ottimizzare i processi… L’80 per cento dei macchinari sono prodotti a meno di 100 km dal nostro centro produttivo”.

Pochi dati che descrivono la spina dorsale dei distretti industriali Italiani. “Abbiamo creato una bella passerella con la scuola e un eccellente dialogo con il sindaco e le istituzioni regionali”. Secondo il direttore generale di Lvmh, è fondamentale investire sulla realtà dei distretti: “C’è un tessuto straordinario di piccole imprese, spesso a gestione familiare, con potenziale di sviluppo ed aggregazione. È un elemento distintivo del tessuto produttivo italiano, un grande vantaggio competitivo. Merita attenzione e investimenti, soprattutto pensando alla difficoltà di trovare impieghi per le nuove generazioni. La manifattura di qualità è un settore in grande sviluppo, e offre opportunità di impiego e crescita professionale molto interessanti”. […]

La collaborazione con le scuole è fondamentale. “Io ho fatto il liceo scientifico e apprezzo una caratteristica importante della scuola italiana: insegna a continuare a imparare. In un’epoca in cui l’innovazione tecnologica accelera e si cambierà sempre più spesso lavoro, questo approccio è prezioso. Nei giorni scorsi è stata presentata l’idea del 'liceo del made in Italy'. Spero che il programma miri a sviluppare l’amore per la qualità e il pensiero creativo. Dovrebbe insegnare a pensare come fare le cose in modo sempre più bello e diverso, invece che studiare una cosa fatta bene e pensare come ripeterla”, osserva Belloni. “Credo che sia un aspetto essenziale del nostro mestiere e un tratto comune agli imprenditori italiani, grandi esperti dei propri mestieri, con una vocazione unica ad apportare nuove idee. In Italia c’è grande agilità ed effervescenza culturale. […]

Gianmaria Padovani, *www.repubblica.it,* 8 giugno 2023

[4] Lvmh è una holding francese e multinazionale specializzata in beni di lusso.

A. COMPRÉHENSION (10 points)

1) Montrer, **en français**, l'objectif du programme « Mestieri d'Eccellenza » du groupe LVMH et les stratégies pour sa réalisation en 100 mots (+/- 10 %).
(5 points)

2) Traduire **en français** de "C'è un tessuto" (l. 27) jusqu'à "molto interessanti" (l. 31).
(5 points)

B. EXPRESSION (10 points)

Traiter **en italien** le sujet suivant :

L'artigianato 4.0 che associa le tecniche tradizionali e manuali alle tecniche digitali nella produzione e nel marketing, ti sembra una minaccia o un aiuto al Made in Italy?
(150 mots +/- 10 %).